

## Latein | Ausbildungsquartal 1 Schwerpunkt: Von der Universität an die Schule - Biographische Prämissen und erste Leitziele des Lateinunterrichts

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretisierungen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>■ <b>Vita Latina:</b> Eigene Lernerfahrungen aus Schule und Studium, erste Lehrerfahrungen aus Praktikum und Praxissemester - Leit- und Leitbilder des Lateinunterrichts (LU); Welche subjektiven Kriterien für guten und schlechten LU lassen sich aus der eigenen Beobachtung ableiten? (U1)</p> <p>■ <b>Von der Universität in die Schule:</b> Differenzierung der Ziele und Wege des Studienfaches und des Schulfaches Latein: Aus dem Elfenbeinturm des Instituts für Altertumskunde in ein „feindliches“ Lernumfeld? (U1/S10)</p> <p>■ <b>Der Legitimationszwang</b> Kollege Professor Unrat?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbst bestimmten Lernen und Arbeiten.</li> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</li> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> </ul>	<p>■ <b>KS-Tag   Vorstellungen:</b> Kennenlernen in der Gruppe, Werte und Normen – Leitbilder in der LehrerInnen-Ausbildung?, Rechte und Pflichten, Ich als LehrerIn: biographischer Ansatz / Visionen (E2, S1)</p> <p>■ <b>KS-Tag   Merkmale und Kriterien guten Unterrichts – Kompetenzorientierung; kooperatives Lernen; Erstbegegnung mit einer Lerngruppe (U2/7/8)</b></p>
<p>■ <b>INTENSIVPHASE   Merkmale und Kriterien guten und schlechten Lateinunterrichts.</b> Unterrichtsbeobachtung und erste Entwicklung von Gütekriterien (U1/2, E1/3)</p>		
<p>■ <b>Grundlagen und Prinzipien der Planung und Durchführung von LU:</b></p> <p>Der Primat der Textarbeit; Prinzip der Vernetzung der Kompetenzbereiche des LU: Austausch von Planungs- und Durchführungsüberlegungen für guten Lateinunterricht (U4/5, S1/5); gemeinsame Planung und Durchführung einer Lateinstunde</p>		<p>■ <b>KS-Tag   Merkmale und Kriterien guten Unterrichts – Kompetenzorientierung; kooperatives Lernen; Erstbegegnung mit einer Lerngruppe (U2/7/8)</b></p> <p>■ <b>Grundlagen gelungener Beziehungen:</b> Classroom-Management, Umgang mit Störungen – Prävention / Intervention (E3) <i>(in Ansätzen)</i></p>
<p>■ <b>Kernlehrpläne und Kompetenzorientierung:</b></p> <p>„Geist“ und Funktion der Kernlehrpläne Sek I und Sek II Latein; Abgleich mit den jeweiligen Schulcurricula</p> <p>Vereinbarkeit von Kompetenzorientierung und Modellbegriff?</p> <p>Erste Schritte: Von der Beschreibung des Gegenstandes zum Finden eines Themas (L1, U2/4)</p>		<p>→ ■ <b>KS-Tag   Merkmale und Kriterien guten Unterrichts – Kompetenzorientierung; kooperatives Lernen; Erstbegegnung mit einer Lerngruppe (U2/7/8)</b></p>
<p>■ <b>Archetypischer Lateinunterricht 1: Spracherwerbsphase</b></p> <p>Wie didaktisiere ich einen Lehrbuchtext? Analyse von Schwierigkeiten; Verzahnung von Sprach- Text- und Kulturkompetenz (U1,2;); Grundzüge der Phasierung einer Lateinstunde</p>		
<p>■ <b>KOMPAKTAGE: gemeinsame Reihen- und Stundenplanung</b></p> <p>Überblick über Schul- und Halbjahr inkl. Lernerfolgsüberprüfungen; thematisch, motivations-, kompetenz- und zielorientiert planen; Checkliste (U2-4, U7/8, S1/5, L1/3)</p>		<p>→ ■ <b>Grundlagen gelungener Beziehungen:</b> Classroom-Management, Umgang mit Störungen – Prävention / Intervention (E3) <i>(in Ansätzen)</i></p>

### **Vertiefungen für individualisierte Ausbildung**

- digitale Arbeitsstrukturen zur Fachseminararbeit nutzen
- Ressourcenorientierung und individuelle Lernwege abfragen, nutzen & reflektieren, z.B. Visionen von Lateinunterricht, eigene Schwerpunkte | Lernbiografie & selbstreferentielle Ausbildung
- Gruppenhospitationen zur Selbst- & Fremdbewertung, Kooperation im Fachseminar, Material- & Erfahrungs-Austausch, Schaffung von gemeinsamer fehlerfreundlichen Lernkultur | Perspektive Reflexivität

# LATEIN | Ausbildungsquartal 2 Schwerpunkte: Grundsätze der Leistungsmessung im LU; Sinnstiftendes Kommunizieren im Unterricht

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenzschwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<b>■ Archetypischer Lateinunterricht 2: Lektürephase</b> Text(aus)wahl, didaktische Schwerpunktsetzung und Entwicklung von Unterrichtszielen im Lektüreunterricht unter dem Aspekt der Historischen Kommunikation (U1,2, E5)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</li> <li>• <b>HF E/K4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</li> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> <li>• <b>HFE/K6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</li> <li>• <b>HF L/K7</b> (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlagetransparenz Beurteilungsmaßstäbe.</li> <li>• <b>HF B/K7</b> (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF S/K9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</li> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> <li>• <b>HF S/K11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>	<p>→</p> <p>→ <b>■ Leistungsbewertung I:</b> Funktionen, rechtliche Vorgaben, allgemeine Bewertungsgrundsätze, Maßstäbe/Bezugsnormen, Gütekriterien, Schwachstellen/Fehlerquellen (L1/3/5) (AQ 01)</p> <p>→ <b>■ Gesprächsführung:</b> Zielebenen und Funktionen in verschiedenen Phasen des Unterrichts (U6)</p>
<b>■ Kursarbeiten und Klausuren im LU</b> Gemeinsames Erstellen und Korrektur einer Klassenarbeit und einer Klausur (L8)		
<b>■ Spracharbeit im LU</b> Prinzipien der Wortschatzarbeit: „Bamberger Wortschatz“; Kontextualisierung, Semantisierung und Besprechung der Vokabeln, Übungsformen, Lernerfolgsüberprüfungen Methoden der Grammatikeinführung, Prinzipien: Integrierte Vermittlung; Lektürerelevanz; Funktion vor Form (U1-3)		
<b>■ Lehrbucharbeit im LU</b> Das Lehrbuch als „ein Medium“ der Spracherwerbsphase; Themen und Arbeitsfelder; Methodentraining; Kursführung (U1-3, E4, B7)		<p>→ <b>■ Lernen und Lehren in der digitalisierten Welt:</b> Gestaltung von Lernkultur und Lernsituationen, Modelle, Tools (Perspektive Digitalisierung) (U3)</p> <p><b>■ Medienkompetenz: MKR und didaktische Modelle, UB nach §11 (3), Urheberrecht (EVA)</b> (Perspektive Digitalisierung) (U3, E5/6, L6, S3, S8) (AQ 01)</p>
<b>■ Lektüreunterricht</b> Ziele und Prinzipien des gymnasialen Lektüreunterrichts; Prinzip der statarischen Lektüre: Problemfelder an Praxisbeispielen; sinnstiftendes Kommunizieren im Unterricht, Legitimation des Mehrwerts der Originallektüre; erste Ansätze zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Perspektiven (U1-3; K11)		<p><b>■ Gesprächsführung:</b> Zielebenen und Funktionen in verschiedenen Phasen des Unterrichts (U6)</p>
<b>■ „Und am Ende sagt der Lehrer, was richtig ist?“</b> Kommunikationsformen im LU; konstruktiver Umgang mit Fehlern; Sicherung von Übersetzungsvarianten; „SoMi“: pädagogisch-didaktische Aspekte von Benotung (U2-3; B7; L8) Von der Instruktion zur Moderation SuS übernehmen Verantwortung für die Progression		<p>→ <b>■ Gesprächsführung:</b> Zielebenen und Funktionen in verschiedenen Phasen des Unterrichts (U6)</p> <p><b>■ Leistungsbewertung II – Bewertung in offenen Lernformen:</b> z.B. Gruppenarbeit, Gruppenpräsentation, Portfolio, Arbeitsplanarbeit (U7, L3/8) (AQ 03)</p>
<b>Vertiefungen für individualisierte Ausbildung</b>		
<p>→ Bedarfsorientierung &amp; gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit   selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität</p> <p>→ <b>*Nachdem im ersten Quartal biographische Prämissen und Prinzipien der Zusammenarbeit geklärt worden sind, kann spätestens ab dem 2. Quartal eine durchgehend individualisierte, am Entwicklungsstand und den Lernbedürfnissen der LAA orientierte Ausbildung erfolgen.</b> Das ist in Lateinseminaren in aller Erfahrung nach kleinen Gruppen in besonderem Maße möglich. Neben den oben genannten inhaltlichen Schwerpunkten orientiert sich die Seminararbeit ganz an den Ausbildungsbedürfnissen der LAA: Alle Seminarsitzungen beginnen mit einer Reflexion über Aktuelles aus dem Unterrichtsalltag, Co-Planning ist fester Bestandteil der Seminararbeit, individuelle Ausbildungsbedingungen, z. B. Kursmodelle an der Ausbildungsschule, das dort eingeführte Lehrbuch werden stets berücksichtigt. <b>Daher kann eine auf die Quartale bezügliche Spezifizierung der Individualisierung im Folgenden entfallen.</b></p>		

## LATEIN | Ausbildungsquartal 3 Schwerpunkt: Die SuS und der Text

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>■ <b>“In Lateinkursen sitzen die guten Schüler“</b>            Diagnostizieren der Lernvoraussetzungen in der Zielsprache und Folgerungen für die Didaktik            Latein für SuS aus nicht deutschsprachigen Elternhäusern            Doppelsprachenlernen            Binnendifferenzierung im LU</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</li> <li>• <b>HF E/K4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</li> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> <li>• <b>HFE/K6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungs-psychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</li> <li>• <b>HF L/K7</b> (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlagetransparenter Beurteilungsmaßstäbe.</li> <li>• <b>HF B/K7</b> (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF S/K9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</li> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> </ul>	<p>→→■ <b>Heterogenität &amp; Diagnostik:</b> Förder-/Lernprozessdiagnostik, Diagnoseinstrumente, Diagnose und Lernausgangslagen (U1/2/5, L2/4) (AQ 02)  <b>■ Evaluation</b> (Perspektive Reflexivität) (S6)(AQ 06)</p> <p>→■ <b>Gesprächsführung:</b> Zielebenen und Funktionen in verschiedenen Phasen des Unterrichts (U6)  <b>■ Evaluation</b> (Perspektive Reflexivität) (S6)(AQ 06)</p>
<p>■ <b>Textverständnis und Textverstehen</b>            Wie erschließe <u>ich</u> einen Text? – Selbstversuche            Das Schlumpfen: Verstehensprozesse bei den Schlümpfen, in den modernen Fremdsprachen und bei lateinischen Texten            Sprachliche Bedingungsfelder (auch in der Zielsprache) bei den SuS: Analyse von Verstehenshemmnissen und didaktische Strategien            Phrastische und transphrastische Vorerschließungsmethoden; das Problem der Methodenübergabe            Visualisierung und Strukturierung des Entschlüsselungsprozesses durch Einsatz Neuer Medien</p>		
<p>■ <b>Das Übersetzen als proprium des LU</b>            Translationswissenschaftliche Grundlagen des LU            Das Übersetzungsgespräch: Erweiterung des Methodenrepertoires</p>		
<p>■ <b>Grenzen und Chancen schulischer Interpretation</b>            Kann man Lehrbuchtexte interpretieren?            „Ist das jetzt richtig?“ – Der Text als offenes Kunstwerk            Gegenwartsbezogene Interpretation – der Text im Kopf der Lesenden:            „Gibt der Text das her?“ - Allomorphie und Isomorphie            ...“und was heißt jetzt noch mal genau <i>Historische Kommunikation</i>?“</p>		
<p>■ <b>Lust und Leid – curriculare Vorgaben vs. affektive Lernziele?</b>            Sind die Vorgaben für das Zentralabitur didaktisierbar?            „Sehr interessiert, aber Latein können sie nicht?“ - Probleme und Möglichkeiten der Wortschatzarbeit; Übungsformen</p>		<p>→→■ <b>Leistungsbewertung I:</b> Funktionen, rechtliche Vorgaben, allgemeine Bewertungsgrundsätze, Maßstäbe/Bezugsnormen, Gütekriterien, Schwachstellen/Fehlerquellen (L1/3/5) (AQ 01)</p>

### Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ Bedarfsorientierung & gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität

→ kollegiale Fallberatungen | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität

→

# LATEIN | Ausbildungsquartal 4 Schwerpunkt: Mit SuS über lateinische Texte sprechen

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>■ <b>Dimensionen und Methoden der Textinterpretation</b> Abiturrelevante Autoren: Genusspezifische Literaturdidaktik; Allomorphie und Isomorphie; Kriterien der Lektürewahl II: Eingangslektüre</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</li> <li>• <b>HF E/K4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</li> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> <li>• <b>HFE/K6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</li> <li>• <b>HF L/K7</b> (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlagetransparenz Beurteilungsmaßstäbe.</li> <li>• <b>HF B/K7</b> (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF S/K9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</li> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> <li>• <b>HF S/K11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>	<p>→ → ■ <b>Evaluation</b> (Perspektive Reflexivität) (S6) (AQ 06)</p>
<p>■ <b>LU und Werteerziehung</b> Irritationspotentiale lateinischer Texte Ovid-Lektüre in Zeiten von <i>MeToo</i>? „So einen Sklaven hätte ich ja auch gerne“ – Die Angst des Ethiklehrers vor der Klasse</p> <p>■ <b>“und dann brachte Augustus den inneren Frieden“</b> Die Notwendigkeit sprachsensiblen Unterrichts Geschlechterrollen in einer patriarchalen Gesellschaft Perspektivwechsel als didaktisches Prinzip der Textarbeit</p>		<p>■ <b>Geschlechtersensibilität:</b> Begriffsklärung, Rollenbilder, Bedeutung für Planung und Durchführung von Unterricht (AQ 06)</p> <p>■ <b>Erziehung und Demokratie / Mahn- und Gedenkstätten II:</b> Herausforderungen, Konsequenzen für die Gestaltung von Lernarrangements; Erziehung nach Auschwitz (E1/8)</p>
<p>■ <b>Sola Scriptura?</b> Altertumskundliche Interpretation von Texten Rezeptionsgeschichte Produktionsorientierung Materialienpools</p>		<p>→ ■ <b>BuG II:</b> Umgang mit Belastung: Konzepte/ Modelle (Zeitmanagement, Selbstmanagement), individuelle Erprobung im Schulalltag (S1) (AQ 03)</p> <p>→ → ■ <b>Lernen und Lehren in der digitalisierten Welt:</b> Gestaltung von Lernkultur und Lernsituationen, Modelle, Tools (Perspektive Digitalisierung) (U3)</p>
<p>■ <b>Kursmodelle</b> Latein 5/7/9; Latein neu: Altersadäquate Sprache Latein als GK und LK; „Huckepack-Kurse“ Latein als Abiturfach</p>		

## Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ Bedarfsorientierung & gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität  
→ kollegiale Fallberatungen | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität  
→



# LATEIN | Ausbildungsquartal 5 Schwerpunkt: Latein lebt

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
<p>■ <b>Textgestaltung nicht nur passiv</b> Die SuS als Teil der Rezeptionsgeschichte Vertiefung des Textverständnisses durch produktionsorientierte Verfahren „Was heißt eigentlich <i> kreativ</i>?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</li> <li>• <b>HF E/K4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</li> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> <li>• <b>HFE/K6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</li> <li>• <b>HF L/K7</b> (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlagetransparenz Beurteilungsmaßstäbe.</li> <li>• <b>HF B/K7</b> (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> <li>• <b>HF S/K9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</li> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> <li>• <b>HF S/K11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>	<p>→</p> <p>→ → ■ <b>BuG II:</b> Umgang mit Belastung: Konzepte/Modelle (Zeitmanagement, Selbstmanagement), individuelle Erprobung im Schulalltag (S1) (AQ 03)</p> <p>→ ■ <b>KS-Tag   Vorstellungen:</b> Kennenlernen in der Gruppe, Werte und Normen – Leitbilder in der LehrerInnen-Ausbildung?, Rechte und Pflichten, Ich als LehrerIn: biographischer Ansatz / Visionen (E2, S1) (AQ 01)</p> <p>→ ■ <b>Erziehung und Demokratie / Mahn- und Gedenkstätten I</b> – Aufsuchen von außerschulischen Lernorten, individuelle Wahrnehmungen und Begegnungen aus verschiedenen Perspektiven (E4/8)</p> <p>→ ■ <b>Heterogenität &amp; individuelle Förderung:</b> Differenzierungsbereiche, -formen: u.a. Ziele, Aspekte, Formate (U2/5, L4) (AQ 02)  <b>■ Begabung / (hoch) Begabte / begabte Kinder finden und fördern:</b> Definition, Modelle, Gründe, Gruppen, Grundfragen im Umgang mit Begabten (Leitlinie) (U4, L4)</p> <p>→ ■ <b>Evaluation</b> (Perspektive Reflexivität) (S6)(AQ 06)  → ■ <b>Lernrückschau, Kolloquium:</b> Konkretionen, Erschließungsfragen und Bezüge zu / in den Handlungsfeldern  <b>■ Informationen zur Staatsprüfung:</b> OVP, Hinweise für LAA'/LAA, KC (AQ 04)  <b>■ Feedback / -prozesse:</b> Definition, Methoden, Prozessgestaltung (Perspektive Reflexivität) (S5)</p>
<p>■ <b>Ein Fach unter vielen</b> Der spezifische Beitrag des Lateinischen im Kanon der Gymnasialfächer Fächerübergreifende und fächerverbindende Perspektiven Latein im Spannungsfeld der „Zwei Kulturen“? Was kann ich didaktisch oder methodisch aus meinem Zweitfach für meinen LU mitnehmen?</p>		
<p>■ <b>Legitimation und Werbung für das Fach Latein</b> Apologetik oder Enkomion der Nutzlosigkeit? – Argumentationslinien Schulische Beratungssituationen zur Sprachenwahl: Informationsabend, Tag der Offenen Tür, Internetauftritt, Prima Lectio (Simulation und Reflexion)</p>		
<p>■ <b>LU: Nicht nur im 45-Minuten-Takt</b> Studienfahrten und Exkursionen als integraler Bestandteil des Lateinkurses (Aber wie geht das mit Differenzierungskursen?) Lateinische Gegenstände und Themen als Angebote in einer Projektwoche Langzeithausaufgaben</p>		
<p>■ <b>Latein gibt's noch</b> Romanische Sprachen im LU – Chancen und Grenzen Latein im Alltag, Latinitas Viva, Latine loqui</p>		
<p>■ <b>Individuelle Zugänge – SuS werden zu Experten</b> Wettbewerbe: Landeswettbewerb <i>Aus der Welt der Griechen, Certamen Carolinum</i>; Bundeswettbewerb Fremdsprachen; Facharbeit, besondere Lernleistung, Erweiterungsprojekt</p>		
<p>■ <b>terris iactatus (-a) et alto</b> Rückschau auf eine Fahrt voller Abenteuer Was brauche ich noch für den Zielsprint? – Reflektion auf die eigenen Bedürfnisse bezüglich der Ausbildung <i>et iam finis erit</i> – Vorschau auf die Zweite Staatsprüfung</p>		

## Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

→ Bedarfsorientierung & gemeinsame Schwerpunktsetzungen in der Fachseminararbeit | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität  
→ kollegiale Beratungen | selbstreferentielle Ausbildung, Perspektive Reflexivität  
s. o.

## LATEIN | Ausbildungsquartal 6 Schwerpunkt:

Inhaltliche Schwerpunkte mit fachspezifischen Konkretionen zu Handlungssituationen	Kompetenz-Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern	Bezüge zur Ausbildung im KS
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K1:</b> Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.</li> </ul>	→
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K2:</b> Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von SuS. Sie motivieren alle SuS und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.</li> </ul>	→
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF U/K3:</b> Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der SuS zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF E/K4:</b> Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für SuS und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF E/K5:</b> Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von SuS.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HFE/K6:</b> Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF L/K7</b> (s.a. HF B): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF L/K8:</b> LuL erfassen die Leistungsentwicklung von SuS und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF B/K7</b> (s.a. HF L): LuL diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von SuS; sie fördern SuS gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF S/K9:</b> Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.</li> </ul>	→
■	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HF S/K10:</b> Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter.</li> <li>• <b>HF S/K11:</b> Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung.</li> </ul>	→

### Vertiefungen für individualisierte Ausbildung

S. O.